

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

(Fassung 12/2025)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	43
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....	43
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	50
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	51
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	52

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Verantwortung ist der Leitbegriff des Schulprogramms und wird an der Schule in vielfältiger Weise praktiziert und gefördert.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Katholische Religionslehre arbeiten sowohl bezüglich der Fachschaftsaufgaben als auch hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung und des Austausches von Erfahrungen effizient zusammen. Über den in den schulinternen Lehrplänen für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II ausgewiesenen Kompetenzerwerb hinaus fühlt sich die Fachschaft entsprechend des Schulprogramms des BvA-Gymnasiums vor allem folgenden Akzentsetzungen verpflichtet:

- Entwickeln und Praktizieren einer altersgemäßen spirituellen Kultur:
Dem wird durch das Angebot regelmäßiger, zum Teil auf einzelne Klassenstufen zugeschnittener bzw. mit ihnen vorbereiteter Gottesdienste Rechnung getragen: Einschulungsgottesdienst zum Schuljahresbeginn, Adventgottesdienst am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, Fastengottesdienst am Donnerstag nach Aschermittwoch, Abiturgottesdienst.

Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet. Zudem bietet das BvA-Gymnasium allen Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Teilnahme an den Tagen religiöser Orientierung in Taizé an (jährlich in der vorletzten Woche vor den Sommerferien).

- Erziehung zu Toleranz und Solidarität:
Der katholische Religionsunterricht leistet insbesondere im Bereich des interreligiösen und ethischen Lernens dazu seinen Beitrag, indem ermöglicht wird, die eigene Identität, in Verbindung mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung aller Mitglieder unserer Gesellschaft, zu entwickeln.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das BvA-Gymnasium ist eine Schule in Trägerschaft der Stadt Dormagen, einem Mittelzentrum mit ca. 65.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schule ist Teil eines Schulzentrums (Berufskolleg, Grundschule, Sekundarschule) und liegt zwischen Bahnhof und Stadtzentrum. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Das BvA-Gymnasium ist eine vierzügige Halbtagschule, die in der Sekundarstufe II von ca. 100 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang besucht wird. Die katholischen und evangelischen Schülerinnen und Schüler werden in konfessionellen Lerngruppen unterrichtet. Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, nehmen am Unterricht im Fach Praktische Philosophie teil.

Das BvA-Gymnasium kooperiert mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Michael. Viermal jährlich finden Gottesdienste statt, die die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung einer Lehrkraft unserer Fachschaft und einer Lehrkraft aus der Fachschaft Musik in Absprache mit dem zuständigen Gemeindepfarrer oder der Gemeindereferentin vorbereiten.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Einen ausgewiesenen Fachraum für Religionsunterricht gibt es nicht; jedoch verfügt die Schule über genügend gut bis hinreichend ausgestattete Medien- und Computerräume sowie über iPad-Koffer mit jeweils 15 Geräten, die für den Fachunterricht gebucht werden können. Alle Klassen- und Kursräume verfügen über eine gute Ausstattung mit digitalen Medien (Active-Panels, WLAN, teilweise Beamer). Damit sind gute Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens¹ vorhanden. Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt die schulinternen Methoden- und Medienkonzepte durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei legt die Fachschaft Katholische Religionslehre den Schwerpunkt nicht nur auf eine Medienkompetenz, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels im Blick. Dies hat auch Eingang in das Medienkonzept der Schule gefunden.

Aufgrund der abnehmenden religiösen Sozialisation und einer zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler nimmt der katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den (Fach-)Unterricht, um zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen. Dazu gehört auch die gezielte Förderung im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen der Unterrichts- und Projektgestaltung arbeitet die Fachschaft mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen zusammen (s. Kap. 3).

¹ Siehe https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan weisen jeweils die übergeordneten Kompetenzerwartungen aus.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben hat unsere Fachkonferenz verbindlich vereinbart. Sie hat sich darüber hinaus auf Konkretisierungen der dargestellten Unterrichtsvorhaben geeinigt, in denen sie Absprachen zum Erwerb konkretisierter Kompetenzen sowie zur Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben trifft. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung dieser Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Der Fachkonferenzbeschluss ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterhalb jedes Unterrichtsvorhabens im Übersichtsrastrer der jeweiligen Jahrgangsstufe ist anhand farbiger Sterne aufgeführt, inwiefern ein Bezug zu den Zielen, Normen und Werten der Europäischen Union² und des Leitbildes des BVA besteht, wenngleich im Religionsunterricht immer die soziale Gerechtigkeit und der soziale Schutz gefördert werden. Hinzu kommt, dass in der praktischen Unterrichtsumsetzung im Rahmen einer Orientierung an die Sustainable Development Goals der Europäischen Union³ die Gleichstellung von Mädchen und Jungen betont, sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt geachtet wird, wobei die gemeinsam Unterrichtssprache deutsch ist, jedoch auf individuelle sprachliche Bedürfnisse in einem sprachsensiblen Religionsunterricht eingegangen wird.



² Siehe: https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/principles-and-values/aims-and-values_de

³ Siehe https://international-partnerships.ec.europa.eu/policies/sustainable-development-goals_en

Stufe 5: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: „Wer bin ich? Warum lebe ich?“ – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens</p> <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Sprechen von und mit Gott <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt • die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive • die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott  <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 8-10 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: „Wer ist eigentlich Gott?! Woher weiß man, dass es Gott gibt?“ - Nachdenken über Gott</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildliches Sprechen von Gott • Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens  <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 8-10 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott • IF: Sprechen von und mit Gott <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel als Buch • Grundmotive und Gestalten der Bibel • bildliches Sprechen von Gott  <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 8-10 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – Warum und wie Menschen Weihnachten feiern</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF Sprechen von und mit Gott • IF Kirche als Nachfolgegemeinschaft • IF Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildliches Sprechen von Gott • Feste des Glaubens • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf  <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 8-10 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus der Christus • IF: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott <p>Inhaltlicher Schwerpunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Zuwendung zu den Menschen • Grundmotive und Gestalten der Bibel  <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 8-10 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundmotive und Gestalten der Bibel • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens.  <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 8-10 Std.</p>

Zeitbedarf gesamt: ca. 48-60 Std. à 67,5 Min.

Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I 5.1 Thema: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Sprechen von und mit Gott <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt • die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive • die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, (K1) • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K3) • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. (K13) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Gruppenregeln und -bildung (MKR 3.2 und 3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Reflexion der eigenen Lebensumstände, Bereich D, Z2 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Stille üben, Heftführung, Rollenspiel</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Im Team arbeiten</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Bewertung der Führung der Religionsmappe</p>

Unterrichtsvorhaben II

5.2 Thema: „Wer ist eigentlich Gott?! Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildliches Sprechen von Gott • die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott • Gebet als Ausdruck zur Beziehung zu Gott • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, (K6) • deuten Namen und Bildworte von Gott, (K7) • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, (K8) • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, (K9) • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, (K12) • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, (K13) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K42) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Ich- und Gott-Suche: Identität und Internet/Soziale Medien (MKR 5.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Unterscheidung der Leistungs- und Wertekriterien vor Gott und im alltäglichen Erleben, Bereich D, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Think-Pair-Share oder Stille-Übung / Meditation</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Meditation (Stille-Übung) als Kraftquelle während des Arbeitsprozesses</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Bewertung fachspezifischer Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder)</p>

Unterrichtsvorhaben III
5.3 Thema: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde des Glaubens an Gott • IF: Sprechen von und mit Gott <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel als Buch • Grundmotive und Gestalten der Bibel • bildliches Sprechen von Gott 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, • finden selbstständig Bibelstellen auf <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Namen und Bildworte von Gott, (K7) • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K35) • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, (K36) • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, (K38) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K39). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Bibelarbeit, MKR 4.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Vgl. der modernen, „digitalen“ Welt mit der Welt Abrahams und Sarahs, Bereich D, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Stationen lernen (Bibel)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Herausforderungen und Berufungen in den aktuellen Kontext setzen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. kurze schriftliche Überprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben IV

5.4 Thema: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – Warum und wie Menschen Weihnachten feiern

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Jesus, der Christus • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildliches Sprechen von Gott • Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit • Feste des Glaubens • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, (K8) • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, (K9) • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, (K12) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K15) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, (K33) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K49) • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. (K51) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Präsentieren (MKR 4.1 und 4.2) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Kritischer Blick auf das kommerzialisiert Weihnachtsfest, Bereich D, Z3 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Mindmap oder Ein Fest vorbereiten</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Was der Zeit den Rhythmus: Arbeit - Feierabend</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Präsentation religiöser Feste</p>

Unterrichtsvorhaben V

5.5 Thema: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus der Christus • IF: Bibel als „Urkunde des Glaubens an Gott <p>Inhaltlicher Schwerpunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit • Grundmotive und Gestalten der Bibel 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, (K14) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K15) • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, (K16) • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, (K17) • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, (K18) • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, (K19) • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, (K38) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K39) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2 und 2.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Vgl. der persönlichen Lebensumstände mit denen der Zeit Jesu, Bereich D, Z1 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Historisches Rollenspiel / Bibiodrama</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Berufsgruppen damals und heute</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. kurze schriftl. Überprüfung über Gruppen zurzeit Jesu oder Kurzvorträge</p>

Unterrichtsvorhaben VI
5.6 Thema: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara auf dem Weg mit Gott

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde des Glaubens an Gott • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens • Grundmotive und Gestalten der Bibel 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, • finden selbstständig Bibelstellen auf • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, (K13) • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, (K35) • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, (K36) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K38) • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. (K42) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Bibelarbeit, MKR 4.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Jüdische Speisevorschriften und Massenkonsum heute, Bereich B, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Karteikartenpräsentation zu jüdischen Festen oder Ein Fest feiern</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Interreligiöse Begegnung in der Schule und am Arbeitsplatz</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle</p>

Stufe 6: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: „Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche“</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Kirche als Nachfolgegemeinschaft • IF: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfänge der Kirche <p> Zeitbedarf: 7</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: „Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?“</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF Kirche als Nachfolgegemeinschaft <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebet als „sprechender Glaube“ • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott <p> Zeitbedarf: 5</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: „Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen“</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung <p> Zeitbedarf: 5</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: „Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft“</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Weltreligionen im Dialog • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von christlichen sowie islamischen Glaubens <p> Zeitbedarf: 6</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: „Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen“</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF Kirche als Nachfolgegemeinschaft • IF Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf - Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis / Feste des Glaubens <p> Zeitbedarf: 5</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: „<Herr, lehre uns beten>- Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet“</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Gemeinde • Biblisches Sprechen von Gott • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott <p> Zeitbedarf: 7</p>

Unterrichtsvorhaben I
6.1 Thema: „ Das Evangelium breitet sich aus- die Anfänge der Kirche“

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Kirche als Nachfollegemeinschaft • IF: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfänge der Kirche 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben (SK), • die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche erläutern (SK) • die Bedeutung der Aposteltätigkeit für die Urkirche erläutern (SK), • erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt (SK), • ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK), • erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche, MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Arbeit mit alten Texten und Büchern, MKR 4.3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Vgl. der modernen mit der spätantiken Welt, Bereich D, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Präsentation per Plakat</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Was begeisterte andere? Perspektiven öffnen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z. B.: Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte/Mappe),</p>

Unterrichtsvorhaben II
6.2 Thema: „Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?“

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF Kirche als Nachfolgemeinschaft <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebet als „sprechender Glaube“ • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen aufzeigen, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK), • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (SK), • Gebete, Rituale und Symbole als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Umgang für eigene digitale Beiträge in Blogs und Vlogs, MKR 3.1, 3.2,3.3 und 3.4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Stille sowie Beten und medialer Shitstorm, Bereich C, Z4 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Verhalten im sakralen Raum</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Meditation (Stille-Übung) als Kraftquelle während des Arbeitsprozesses</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B.: Bewertung der Erschließung und Deutung von künstlerischen Darstellungen</p>

Unterrichtsvorhaben III

6.3 Thema: „Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben (SK), • die Allgegenwärtigkeit Gottes in Natur u.den Mitmenschen darstellen (SK), • die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren (SK) • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK), • biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten (SK), • Aussageabsicht untersch. Gottesvorstellungen u. ihre Konsequenzen erörtern (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Meinungsbildung, MKR 5.2 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Die „letzten sieben Tage der Erde“, Bereich C, Z3 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Erstellen einer Bildergeschichte/Collage</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Die persönliche Verantwortung im Beruf im Zusammenhang mit globalen Phänomenen benennen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Beurteilung fachspezifischer Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)</p>

Unterrichtsvorhaben IV

6.4 Thema: „Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft“

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Stationen im Leben großer Gestaltender abrahamitischen Religionen beschreiben (SK), • grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen (SK), • die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern (SK), • Merkmale jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung erläutern (SK), • an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nachweisen (u. a. im Gottesdienst) (SK), • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK) • zu gegenwärtig Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Vergleich der jeweiligen Heiligen Bücher, MKR 5.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Jüdische Speisevorschriften und Massenkonsum heute, Bereich B, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Karteikartenpräsentation zu jüdischen und islamischen Festen</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Interreligiöse Begegnung in der Schule und am Arbeitsplatz</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle</p>

Unterrichtsvorhaben V

6.5 Thema: „Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen“





Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF Kirche als Nachfolgegemeinschaft • IF Religion in einer pluralen Gesellschaft • Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf - Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis / Feste des Glaubens 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, • erörtern religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK), • den Inhalt und die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen aufzeigen (SK), • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (SK), • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes (SK), • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (SK), • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (UK), • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (UK), • erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Meinungsbildung, MKR 5.2 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Halloween oder Allerheiligen? Bereich B, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Betrachten, Erschließen und Verstehen einer Video-Dokumentation</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Was der Zeit den Rhythmus: Arbeit - Feierabend</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z. B.: kurze schriftliche Übungen</p>

Unterrichtsvorhaben VI

6.6 Thema: : „<Herr, lehre uns beten>- Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Medidation und Gebet“

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Gemeinde • Biblisches Sprechen von Gott • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere die kirchliche Praxis • erklären die Bedeutung religiöser, insb. Kirchlicher Räume und Zeiten <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (SK) • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (SK) • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK) • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums (SK) • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (SK) • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (SK) • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (SK) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche (UK) • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Umgang mit personenbezogenen Informationen, MKR 3.1, 3.2,3.3 und 3.4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: christliches Fasten und modernes Konsumdenken, Bereich B, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Leseverstehen</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Beruf und Berufung - Ämter und andere Aufgaben innerhalb der Kirche</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z. B.: Beurteilung von Beiträgen, die im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln) erarbeitet worden sind.</p>

Stufe7: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 12 Ustd.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Formen gelebten Glaubens <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 12 Ustd.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen und Gleichnisse als Erzählungen vom Reich Gottes</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott • IF: Jesus, der Christus <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel als Buch • Grundmotive und Gestalten der Bibel • Entstehung und Gattungen biblischer Texte • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 12 Ustd.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Berufene Rufer – Propheten und ihr Zeugnis (Kritik und Botschaften)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft, • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prophetisches Zeugnis • Formen gelebten Glaubens • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 12 Ustd.</p>		

Zeitbedarf: ca. 48 Unterrichtsstunden à 67,5 Minuten

Stufe 7: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I 7.1 Thema: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung und • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Problem lösen und Modellieren MKR 6.2+4 sowie z.B. Kommunizieren und Kooperieren, MKR 3.1-4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren kritisch demonstrative und kompensatorischen Formen des (Medien-)Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige (Z2) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Erstellen einer individuellen Leistung, z.B. eines Vortrags</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Erkennen und auseinandersetzen mit Formen der Diskriminierung am schulischen und beruflichen Arbeitsplatz</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Bewertung persönlicher, aber sachlicher Stellungnahmen zum Thema</p>

Unterrichtsvorhaben II

7.2 Thema: Formen gelebten Christseins – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen, Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF Kirche als Nachfollegemeinschaft • Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • Formen gelebten Glaubens • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs und • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (SK), • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (UK) und • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche, MKR 2.1, Informationsauswertung 2.2 und Informationsbewertung 2.3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung Bereich Ü, Z3) z.B. persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Diskussion und Planspiel</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Arbeit und Leben im Kloster</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Beurteilung von Referaten oder fachspezifischen Ergebnissen kreativer Gestaltungen, z.B. Rollenspiele</p>

Unterrichtsvorhaben III

7.3 Thema: Engagiert und engagieren – Die Evangelien als Glaubenserzählungen und Gleichnisse als Erzählungen vom Reich Gottes

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott • IF: Jesus, der Christus <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibel als Buch • Grundmotive und Gestalten der Bibel • Entstehung und Gattungen biblischer Texte • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott und • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein und • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK), • zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden (SK), • Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern (SK), • die Tragfähigkeit untersch. Deutungen biblischer Aussagen erörtern (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche, MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Bibelarbeit, MKR 4.3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung, z.B. sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung , VB A, Z2) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Karteikartenpräsentation Bibliodrama</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Interreligiöse Begegnung in der Schule und am Arbeitsplatz</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Bibeltexten und weiteren Materialien)</p>

Unterrichtsvorhaben IV
7.4 Thema: Berufene Rufer – Propheten und ihr Zeugnis (Kritik und Botschaften)

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft, • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prophetisches Zeugnis • Formen gelebten Glaubens • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf und • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung und • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (SK), • bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (UK), • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (SK) und • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche, MKR 2.1, 2.2 und 2.3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Hinweis RV Verbraucherbildung, z.B. Erörterung persönlicher und gesellschaftlicher Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Kurzreferat, Posterpräsentation, Plakaterstellung</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Christliche Vorbilder- Berufliche Vorbilder</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Beurteilung von Referaten oder fachspezifischen Ergebnissen kreativer Gestaltungen</p>

Stufe 8: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • Reformation – Ökumene • Formen gelebten Glaubens <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Zeit, erwachsen zu werden – Feste und Rituale</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit – Exodus</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung biblischer Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächstenliebe – in Grundzügen und exemplarisches Aufzeigen der Konsequenzen für menschliches Handeln • Erläuterung der Gottesbilder als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen und Weltdeutung • Charakterisierung der Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses • Unterscheidung zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Weltreligionen im Dialog - Hinduismus (in Auseinandersetzung mit den westlichen Weltreligionen)</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion <p></p> <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	

Zeitbedarf: ca. 38 Unterrichtsstunden à 67,5 Minuten

Stufe 8: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I 8.1 Thema: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • Reformation – Ökumene • Formen gelebten Glaubens 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte und • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese und • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (SK), • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (SK), • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (SK), • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (UK) und • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen. (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche, MKR 2.1, Informationsauswertung 2.2 und Informationsbewertung 2.3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung, z.B. christliche Lebensführung und modernes Konsumdenken, Bereich B, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Präsentation erstellen (z.B. mit Keynote, PP)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Ökumenische Begegnung in der Schule und am Arbeitsplatz Berufsfelder innerhalb der Kirchen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche und mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an Texten und Materialien zum Thema Kirchentrennung und Ökumene)</p>

Unterrichtsvorhaben II
8.2 Thema: Zeit, erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab und • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (SK) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (SK) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (SK) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebens-bedeutsamen Ereignissen. (UK) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (UK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Reflexion und Gestaltung verschiedener Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft sowie die Beachtung ethischer Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen (3.1) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Christliche Fest- und Brauchtumskultur: Kommerz in heiligen Zeiten (D, Z3) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Analyse einer Karikatur/Bildanalyse Gestaltung eines persönlichen Festkreises</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Was meinem Leben Rhythmus verleiht: Arbeit/Feierabend, Arbeitstage/Wochenende, Alltag/Festtag Bedeutung einer Work-Life Balance</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche, gestalterische und mündliche Beiträge zum Thema</p>

Unterrichtsvorhaben III
8.3 Thema: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – Verantwortlich leben und handeln

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung und • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen (SK), • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (SK), • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (SK), • die Bedeutung des Bußsakraments erörtern (UK), • die Bedeutung religiöser/ ethischer Lebensregeln für das eigene Leben und das der Gemeinschaft beurteilen (UK) und • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf den MKR, z.B. Kommunikations- und Kooperationsprozesse gestalten und reflektieren sowie ethische Grundsätze und kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (3.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung, z.B. Erörterung persönlicher und gesellschaftlicher Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Karikaturenrallye Pro- und Contra Diskussion</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Schuld und Verantwortung in der Arbeitswelt Problemfeld: Schuldkultur als Unternehmenskultur</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche und mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an Texten und Materialien zum Thema Schuld)</p>

Unterrichtsvorhaben IV
8.4 Thema: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit – Exodus

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung biblischer Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächstenliebe – in Grundzügen und exemplarisches Aufzeigen der Konsequenzen für menschliches Handeln • Erläuterung der Gottesbilder als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen und Weltdeutung • Charakterisierung der Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses • Unterscheidung zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen. • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihren individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontext ein. • erläutern zentrale Grundlagen christlicher Ethik. • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (SK) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MK) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (HK) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Analysieren und Reflektieren MKR 5.2-3 Meinungs- und Identitätsbildung <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Analysen eines Kunstwerks, eines Textes, eines Musikstücks</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>lebensförderlichen u. lebensfeindlichen Berufsangeboten unterscheiden</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Bewertung von SuS'-Analysen eines Kunstwerks, eines Textes, eines Musikstücks</p>

Unterrichtsvorhaben V

8.5 Thema: Weltreligionen im Dialog - Hinduismus (in Auseinandersetzung mit den westlichen Weltreligionen)

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen und • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte und • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten u. ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen und • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen u. islamischen Glaubens (SK), • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar (SK), • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion (SK), • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (SK) und • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche (MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Vergleich der jeweiligen Heiligen Bücher, MKR 5.3) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Hinduistische Verehrung der Kuh und Massentierhaltung, Bereich B, Z6 <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Karteikartenpräsentation zum Kastensystem</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Interreligiöse Begegnung in der Schule und am Arbeitsplatz</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps</p>

Stufe 9: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung • Kreuzestod und Auferstehung Christi • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Trialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p> Zeitbedarf: 10-12</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Weltreligionen im Dialog • IF: Kirche als Nachfolgegemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte • Judentum, Christentum und Islam im Trialog <p> Zeitbedarf: 10-12</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Kirche als Nachfolgegemeinschaft • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte, <p> Zeitbedarf: 10-12</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion <p> Zeitbedarf: 8-10</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neubeginn • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsbildung • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p> Zeitbedarf: 10</p>	

Zeitbedarf: 48-56 U-Stunden à 67,5 Minuten

Stufe 9: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I		
9.1 Thema: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Christi • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens und • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie und • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21) • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Meinungs- und Identitätsbildung MKR 5.2-3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung: erörtern Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebensgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (C, Z 1-4) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Bildanalyse (künstlerische Darstellungen zu Tod und Auferstehung) Aufsuchen eines außerschulischen Lernortes (Friedhof)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Der Job ist nicht alles – Sinn und sinnvolles Leben angesichts der Endlichkeit</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Bewertung der SuS' Beiträge</p>

Unterrichtsvorhaben II

9.2 Thema: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Weltreligionen im Dialog • IF: Kirche als Nachfolgegemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte • Judentum, Christentum und Islam im Dialog 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte und führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position und nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese und • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38) • erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.) beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50) • beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50) • stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58) • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Information und Recherche einer anderen Religion; Auseinandersetzung und Positionierung MKR 2.1-4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Gemeinsames und Trennendes - Vertrautes im anderen erkennen (C, Z2) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Besuch eines außerschulischen Lernortes (Synagoge)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Was meinem Leben Rhythmus verleiht: Arbeit / Feierabend, Arbeitstage / Wochenende, Alltag / Festtag; oder: Feste als identitätsstiftende Symbole</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Beurteilung von Referaten oder themenspezifischen Ergebnissen</p>

Unterrichtsvorhaben III
9.3 Thema: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Christi • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33) • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39) • erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52) • beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Meinungs- und Identitätsbildung MKR 5.2-3 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung: erörtern Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebensgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (C, Z 1-4) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Bildanalyse (künstlerische Darstellungen zu Tod und Auferstehung) Aufsuchen eines außerschulischen Lernortes (Friedhof)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Der Job ist nicht alles – Sinn und sinnvolles Leben angesichts der Endlichkeit</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Bewertung der SuS' Beiträge</p>





Unterrichtsvorhaben IV
9.4 Thema: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang • Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen und • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte und • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten u. ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen und • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen u. islamischen Glaubens (SK), • stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (SK), • vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion (SK), • unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (SK) und • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (UK). 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Information und Recherche einer anderen Kultur, einer anderen Tradition; Auseinandersetzung und Positionierung MKR 2.1-4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung; Bsp.: Alteritätserfahrung zur christliche Fest- und Brauchtumskultur (C, Z2) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>z.B. Auseinandersetzung mit einer Videodokumentation, einem Erklärvideo</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Was meinem Leben Rhythmus verleiht: Arbeit / Feierabend, Arbeitstage / Wochenende, Alltag / Festtag; oder: Feste als identitätsstiftende Symbole</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Präsentation eigener Recherchen zum Thema, Erstellen eines Erklärvideos</p>

Unterrichtsvorhaben V
9.5 Thema: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft • IF Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neubeginn • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsbildung • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens und • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5) • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Medien für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3) sowie die Nutzung verantwortungsvoll zu regulieren (5.4) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis RV Verbraucherbildung: erörtern Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebensgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (C, Z 1-4) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Die Bedeutsamkeit Berufswahl für die eigene Lebensgestaltung</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Bewertung themenspezifischer Ergebnisse</p>

Stufe 10: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Gott: einer, keiner, viele? – Auf die Gottesfrage antworten</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p> Zeitbedarf: 8-10</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Jesus, der Christus • IF: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Dialog <p> Zeitbedarf: 8-10</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • Formen gelebten Glaubens <p> Zeitbedarf: 8-10</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Weltreligionen im Dialog • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p> Zeitbedarf: 8-10</p>		

Zeitbedarf: 32-40 U-Stunden à 67,5 Minuten

Unterrichtsvorhaben I
10.1 Thema: Gott einer, keiner, viele? – Auf die Gottesfrage antworten

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Sprechen von und mit Gott • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein und • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: Analysieren und Reflektieren MKR 5.2-3 Meinungs- und Identitätsbildung <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Analysen eines Kunstwerks, eines Textes, eines Musikstücks</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>lebensförderlichen u. lebensfeindlichen Berufsangeboten unterscheiden</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>z.B. Bewertung von SuS'-Analysen eines Kunstwerks, eines Textes, eines Musikstücks</p>

Unterrichtsvorhaben II
10.2 Thema: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF: Jesus, der Christus • IF: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens • IF: Weltreligionen im Dialog <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung • Jesu Botschaft vom Reich Gottes • Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen • Judentum, Christentum und Islam im Dialog 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung und • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Kommunizieren und Kooperieren, MKR 3.1-4 sowie z.B. Informieren und Recherchieren, MKR 2.4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der individuellen Arbeit, z.B. eines Erklärvideos</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Sehen (eigene) Verantwortung für das friedliche Zusammenleben im beruflichen Umfeld</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Bewertung eines konkreten Produkts, z.B. einer Projektmappe zum Thema</p>

Unterrichtsvorhaben III
10.3 Thema: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Kirche als Nachfolgemeinschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi • Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen • Formen gelebten Glaubens 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu und • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Internetrecherche, MKR 2.1, 2.2 und 2.3 sowie z.B. Unterrichtsgang, MKR 4.2 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren individuelle Bedürfnisse und Bedarfe sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1) <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Recherche, Erfahrung und Untersuchung, entweder medial vermittelt oder bei einem Unterrichtsgang</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Bedeutung verschiedener religiöser Lebensregeln für die Zusammenarbeit in Beruf und Freizeit einschätzen und beurteilen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Bewertung eine SuS' Recherche bzw. Untersuchung, entweder medial vermittelt oder bei einem Unterrichtsgang</p>

Unterrichtsvorhaben IV

10.4 Thema: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF: Jesus, der Christus • IF: Weltreligionen im Dialog • IF: Religion in einer pluralen Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi • Judentum, Christentum und Islam im Dialog • Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens und • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) 	<p>Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf den MKR: z.B. Kommunizieren und Kooperieren, MKR 3.1-4 <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden Gruppenprojektes; z.B. eines Rollenspiels</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>Bewertung einer individuellen Leistung, z.B. einer PowerPoint-Präsentation</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Bewertung eines Gruppenprojektes</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

Fachliche Grundsätze:

- Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens.
- Die Merkmale kompetenzorientierten Religionsunterrichts werden beachtet (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares fachliches Wissen und somit religiöse Bildung zu fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den

persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigen. Dafür ist es einerseits notwendig, den unterschiedlichen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und andererseits unterschiedliche Überprüfungsformen einzusetzen, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition und Feedback-Prozesse, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Das regelmäßige Schülerfeedback wird zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse im Unterricht genutzt.

Es muss jedoch auch bewertungsfreie Räume geben, die gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Im Fach Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Schriftliche Übungen/ „Tests“
- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Projekte
- weitere Präsentationsleistungen

a) Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Ebenso Grundlagen der Bewertung sind fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Fachsprachlichkeit, Anforderungsbereich), Kontinuität der Mitarbeit, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Initiative, und Kommunikationsfähigkeit.

b) Schriftliche Übungen („Tests“)

Schriftliche Übungen über die Unterrichtsinhalte von maximal 6 Stunden dauern, je nach Jahrgangsstufe, in der Regel 15-20 Minuten. Die schriftlichen Übungen werden in der Regel angekündigt und dürfen nicht an einem Tag mit einer Klassenarbeit geschrieben. Sie haben keine bevorzugte Stellung in der Notengebung, sondern sie kommen zu den mündlichen und praktischen Leistungen hinzu.

Bewertung der schriftlichen Übungen:

In der Sekundarstufe I (Kl. 5–9) setzt die Note „ausreichend“ das Erreichen von mindestens 50 % der Höchstpunktzahl voraus. Oberhalb der Note ausreichend sind die Abstände zwischen den einzelnen Notenstufen gleichmäßig zu verteilen (Äquidistanzprinzip). Die Grenze zwischen den Noten mangelhaft und ungenügend liegt bei 25%. Zu einer besseren Orientierung für Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern kann die Notentendenz (+/-) als zusätzliche Information zur Note angegeben werden.

c) Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen die schulische Arbeit und können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet.

Hausaufgaben werden in der Sek. I nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden (Hausaufgabenerlass, Bass 12–63 Nr. 3). Unterrichtsbeiträge auf Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Das schriftliche Abfragen von mündlich erteilten Hausaufgaben zur Notenfindung in Form unangekündigter Tests ist nicht zulässig (SchulG §42 Abs. 3, Kommentar).

d) Führen eines Heftes / einer Unterrichtsmappe, eines Lerntagebuchs oder Portfolios

Die Bewertungskriterien sind:

- inhaltliche Richtigkeit
- sprachliche Richtigkeit
- Vollständigkeit/Reihenfolge
- Erscheinungsbild

e) Referate und Präsentationen

Das Thema eines Referates sollte aus dem Unterricht erwachsen. Es muss eindeutig formuliert werden und so begrenzt sein, dass es in ca. 10–15 Minuten vorgetragen werden kann. Das Referat fordert einen zusammenhängenden Vortrag über eine selbstständig gelöste Aufgabe.

Grundlage für die Benotung ist der gehaltene Vortrag. Es gelten folgende Bewertungskriterien:

i) Verstehensleistung:

- sachliche Richtigkeit
- eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte
- sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge

ii) Darstellungsleistung:

- Gliederung und Formulierung
- Abgrenzung von referierten Positionen
- eigene Stellungnahme
- Präsentationstechniken
- sinnvoller Medieneinsatz

iii) ggf. angemessene schriftliche Sicherung (z.B. Plakat, Thesenpapier etc.)

f) Partner-, Gruppenarbeit

Die Bewertungskriterien sind:

- Kooperation im Arbeitsprozess,
- Qualität des Arbeitsergebnisses,
- Selbstständigkeit in Planung, Durchführung und Darstellung,
- Präsentationsleistung,
- Qualität und Umfang des individuellen Beitrages.

g) Projektarbeit

Diese kann in Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit stattfinden.
Ihre Bewertungskriterien sind:

- Verbalisierung eigener Lernziele
- Zeitplanung und Zeitmanagement (Arbeitsplan schreiben)
- inhaltliche Eigenständigkeit und Entwicklung von Fragestellungen
- Recherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl von zielführenden Strategien und wirkungsvollen Arbeitstechniken
- Bilanz ziehen: Stimmt das Ergebnis mit den Erwartungen überein und Konsequenzen für Folgeprojekte formulieren
- Selbstbeobachtung durch systematische Registrierung des eigenen Arbeitsverhaltens, der Ergebnisse und der entsprechenden Gefühle, z.B. durch Feedbackbogen „Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung“
- Präsentation der Arbeitsergebnisse und/ oder Produkte

Festlegungen der Fachkonferenz für die einzelnen Jahrgangsstufen:

- im Doppeljahrgang 5/6: Bewerten der verbindlich zu führenden Mappen/Hefte, Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen, Bewertung szenischer Darstellungen
- in der Jahrgangsstufe 7: Planung und Durchführung eines Projektes, Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen
- in der Jahrgangsstufe 8: schriftliche Übungen; Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen
- in den Jahrgangsstufen 9 und 10: Erstellen eines Portfolios; Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn und darüber hinaus auch bei Lehrerwechsel mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Klassenbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die Leistungsbeurteilung bezieht sich allgemein darauf, inwiefern Schülerinnen und Schüler

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einlassen,
- kontinuierlich mitarbeiten,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache formulieren,
- Fragen und Problemstellungen erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen entwickeln und Arbeitswege planen,
- den eigenen Standpunkt begründen, sich Kritik stellen und sich ggf. korrigieren,
- Beiträge anderer aufgreifen, prüfen, fortführen und vertiefen,
- Fachkenntnisse sachlich korrekt einbringen und anwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umgehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ arbeiten,
- Ergebnisse zusammenfassen und Standortbestimmungen vornehmen.

Die Fachschaft Katholische Religionslehre legt folgende Kriterien zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht fest:

sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> • selbständige, engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit • sachgerechte und ausgewogene Beurteilung eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung • angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen • sehr gute Grundkenntnisse • Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung • Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang • gründliche, vollständige und ordentliche Führung der Arbeitsmappe (digital in OneNote) • regelmäßige, gründliche und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe mit herausragenden Ergebnissen • Bereitschaft und Interesse, neue Inhalte aufzunehmen und kritisch zu hinterfragen • selbständige und richtige Anwendung bekannter fachspezifischer Arbeitstechniken/-methoden • Entwicklung einer eigenen Meinung unterstützt durch Argumentation • engagierte und kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit • Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas • Fähigkeit zur Problemerkennung

gut
<ul style="list-style-type: none"> • gute Grundkenntnisse • sachgerechte und angemessene Verwendung von bekannten Fachbegriffen • Beherrschung neu vermittelter sowie bereits bekannter Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung • meistens gründliche, vollständige und ordentliche Führung der Arbeitsmappe (Heft/Ordner) • meistens gründliche und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe • meistens Bereitschaft und Interesse, neue Inhalte aufzunehmen, kritisch zu hinterfragen und Argumentation zu suchen • meistens selbständige und richtige Anwendung bekannter fachspezifischer Arbeitstechniken
befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> • insgesamt regelmäßige Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit • im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff • solide Grundkenntnisse • überwiegende Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden sowie deren Anwendung • gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten bzw. bereits bekannten Fachbegriffen • weitestgehend zufriedenstellende und ordentliche Erledigung der Hausaufgabe • weitestgehende Bereitschaft an neuen Themen mitzuarbeiten • zufriedenstellende Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung • gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe
ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> • nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit • Beschränkung der Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet • Abrufbarkeit von Grundwissen im Einzelfall möglich und im Wesentliche richtig eingeschränkte Beherrschung vermittelter Fachkenntnisse und Methoden • nur gelegentliche, z.T. unvollständige oder oberflächliche Erledigung der Hausaufgabe • unvollständige, z.T. unordentliche Arbeitsmappe (Heft/Ordner) • gelegentliche Bereitschaft an neuen Themen mitzuarbeiten • eingeschränkte Anwendung neu erlernter fachspezifischer Arbeitstechniken mit Hilfestellung
mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend passives Verhalten im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit • Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz • defizitäre Grundkenntnisse • meistens keine Erledigung der Hausaufgabe unvollständiges, unordentliches Heft

<ul style="list-style-type: none"> • keine Beherrschung erlernter Arbeitstechniken auch nicht mit Hilfestellung
ungenügend
<ul style="list-style-type: none"> • keine Mitarbeit im Unterricht sowie in der Einzel-, Partner und Gruppenarbeit • Äußerungen nach Aufforderung sind falsch keine Sach- und Methodenkompetenz • keine oder fachlich falsche Grundkenntnisse keine Erledigung der Hausaufgabe • keine Heftführung • Ablehnung der Motivationsversuche durch die Lehrkraft

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt spätestens zum Quartal in mündlicher oder schriftlicher Form, ggf. mit Hinweisen für die weitere Lernentwicklung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Lehrwerk wird derzeit der Band „Leben gestalten“ aus dem Verlag Klett eingesetzt.

Die Umstellung auf G9 und die Neufassung der Kernlehrpläne machten eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrwerks notwendig; dieser Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Fachschaft begegnet diesem Umstand durch das Erstellen entsprechender Materialsammlungen.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationenn-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Bettina-von-Arnim - Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet (vgl. auch Kapitel 1):

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Methodenkonzepts.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente

Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.

- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten. Beispielsweise ist eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie im Rahmen des Unterrichtsvorhabens V „Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben“ in der Jahrgangsstufe 9 vereinbart. Ebenso bietet sich in vielen verschiedenen Themenbereichen eine Kooperation mit den Fachlehrkräften Geschichte an.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und ggf. weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und ausgewertet. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.